

Die Erfindung der höchsten Programmiersprache erlaubte den Menschen, mit der Maschine zu kommunizieren, sie zu verstehen. Moderne Programmiersprachen haben gegenüber früheren Sprachen große Vorteile, sie sind strukturierter und bieten eine integrierte Entwicklungsumgebung.

Die meisten Sprachen sind spezialisiert und geeignet für das Schreiben bestimmter Arten von Programmen. Die Wahl der Sprache wird durch die Ausrichtung des zu entwickelnden Programms bestimmt. Darüber hinaus muss der Programmierer wissen, wie verbreitet und geeignet eine konkrete Sprache ist, um ein Programm in der Zukunft zu unterstützen.

1. Deutschlandfunkkultur [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : <https://www.deutschlandfunkkultur.de/geschichte-n-der-programmiersprachen-in-einer-langen-nacht-102.html>. – Das Datum des Zugriffes : 17.03.2022.

2. Entwicklung der Programmiersprachen [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : http://www.referatemax.de/referate/007495_entwicklung_der_programmiersprachen.htm. – Das Datum des Zugriffes : 17.03.2022.

3. Programmiersprache [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : <https://de.wikipedia.org/wiki/Programmiersprache>. – Das Datum des Zugriffes : 16.03.2022.

IT-BRANCHE WÄHREND EINER PANDEMIE

Die Covid-Epidemie hat Unternehmen aller Geschäftsbereiche gezwungen, ihre Geschäftsprozesse grundlegend zu ändern. Das hat wiederum den Markt für Informationstechnologien und -dienstleistungen ernsthaft neu gestaltet. Die Technologien und Dienstleistungen, die in neuen Strategien zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität eingesetzt wurden, waren von Vorteil.

Covid-19 hat aufgezeigt, wie fragil ein Wirtschaftssystem sein kann. Das Virus macht die Erfüllung vertraglicher Pflichten für Unternehmen zur Herausfor-

derung. Die Pandemie und daraus resultierende Auswirkungen, gerade auch behördlich angeordnete Maßnahmen haben selbstredend einen großen Einfluss – auch auf die Beschaffung von Informationstechnologie. Deren Verfügbarkeit ist «systemrelevant», denn ohne sie würden zahlreiche Prozesse im Unternehmen nicht mehr möglich sein.

In der Wirtschaft finden permanent Transformationsprozesse statt, um den Herausforderungen sich wandelnder Märkte gerecht zu werden. Die Corona-Pandemie hat diese Prozesse jedoch auf ein ganz neues Niveau gehoben. Die Beschaffung von Informationstechnologie steht am Anfang der Wertschöpfungskette und nimmt eine zentrale strategische Rolle ein. Gerade in Krisenzeiten ist eine funktionierende IT-Infrastruktur systemrelevant für Unternehmen, damit diese ihre Marktchancen überhaupt nutzen können. IT- und Beschaffungsprofis müssen zusammenspannen und sich auch im Vertragsrecht auskennen, um Risiken zu minimieren.

Der Ruf nach umfassender Digitalisierung spiegelt sich seit dem ersten Lockdown im März 2020 in nahezu allen Arbeits- und Lebensbereichen wider.

Zwar hat die Pandemie auch auf die IT-Branche negative Auswirkungen gehabt, aber waren diese im Vergleich zur Gesamtwirtschaft gering und kurzzeitig.

So ist es nicht verwunderlich, dass sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit in 2020 auf den IT-Fachkräftemarkt kaum ausgewirkt hat. Ende des letzten Jahres waren rund 86.000 Stellen für Informatiker, Fachinformatiker und andere IT-Experte branchenübergreifend unbesetzt (Bitkom, 2021). Der Bedarf an Fachkräften aus der IT ist enorm gestiegen, wobei an erster Stelle Software-Entwickler jeder Karrierestufe stehen. Doch auch IT-Anwendungsbetreuer, Data Scientists und IT-Projektmanager können sich steigender Nachfrage erfreuen.

Anwendungsbereiche, in denen Informatiker durch die Covid-19-Pandemie verstärkt gebraucht werden, liegen mannigfaltig vor.

Ein Großteil der deutschen Unternehmen wurde vor die Herausforderung des Arbeitens aus dem Home-Office und der Digitalisierung im Allgemeinen gestellt. Damit hat die Cloud-Technologie eine unverzichtbare Bedeutung erlangt. Hier sind IT-Anwendungsbetreuer gefragt. Leistungsfähige Business-Cloud-Anwendungen, die auch das entsprechende Maß an Sicherheit und Benutzerfreundlichkeit mit sich bringen, sind für Unternehmen unerlässlich geworden.

Von den Rettungspaketen der Bundesregierung profitiert in Zeiten von SARS-CoV-2 auch die IT-Branche. Liquiditätshilfen für die Wirtschaft, die sich speziell auch an Start-ups, kleine und mittelständische Unternehmen richten, sowie die Kurzarbeitsregelung, Steuerstundungen und die Aussetzung damit verbundener Zinszahlungen helfen vielen Unternehmen durch die Krise.

Die Politik hat auch erkannt, wie wichtig digitale Technologien zur Bewältigung der Corona-Pandemie sind und dass sehr vieles davon abhängt. Das Ende

der Corona-Krise ist dank Impfstoffen gegen SARS-CoV-2 nun endlich absehbar. Die Aussichten für die IT-Branche und den IT-Arbeitsmarkt sind hierbei nur als rosig zu bezeichnen. Die Krise hat zu deutlich gezeigt, welche Lücken in der digitalen Transformation geschlossen werden müssen.

1. Die Beschaffung von Informationstechnologie in Pandemiezeiten [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : www.netzwoche.ch/news/2020-10-22/die-beschaffung-von-informationstechnologie-in-pandemiezeiten. – Das Datum des Zugriffes : 19.03.2022.

2. IT-Prioritäten 2020 [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : www.computerweekly.com/de/news/252492043/IT-Prioritaeten-2020-Informationenmanagement-in-Pandemiezeiten. – Das Datum des Zugriffes : 19.03.2022.

3. ITUNews [Elektronische Ressource]. – Das Regime des Zugriffes : www.itu.int/en/itunews/Documents/2020/2020-03/2020_ITUNews03-ru.pdf. – Das Datum des Zugriffes : 19.03.2022.

INFORMATIONSTECHNOLOGIEN IN DER WIRTSCHAFT

Würde Herr Watson sich den PC-Markt heute mit seinen weltweit knapp 900 Millionen PC's anschauen, wüsste er sicherlich nicht wie sich ein Markt innerhalb von einigen Jahrzehnten so rasant entwickeln kann. Heute sind für uns alle unsere IT notwendig, diese Technologien sind heute überall. Die Wirtschaft ist auch keine Ausnahme.

Die IT hat den Wirtschaftssektor vollkommen verändert. Von Datenanalyse bis hin zur Entscheidungsfindung spielt IT eine äußerst wichtige Rolle. Wir können heutzutage Daten überwachen, unsere Ressourcen verfolgen, das Inventar verwalten, Kunden durch soziale Medien erreichen und viele andere Dinge tun, die vorher nicht möglich waren.

Die IT-Branche treibt einerseits die Digitalisierung in diversen Branchen voran, unterliegt andererseits, wie alle anderen auch, selbst dem digitalen Wandel.